





## SYMBOLS

**X** = Schlag mit der EINEN Hand

- = Pause mit der EINEN Hand

**X** = Schlag mit der ANDEREN Hand

- = Pause mit der ANDEREN Hand

Beispiel:

**X** - - - **X** - - -  
**X** - **X** - **XXX** -

Definiere Hand und Instrument



= z.B. rechte Hand (RH) -  
Ride Becken



= z.B. linke Hand (LH) -  
Snare

Falls gewünscht mit Fuß-Ostinato (siehe „FEET-SEITE“)

BASS DRUM



HIHAT PEDAL

- - **X** - - - **X** -

Packages:



5

6

7

8

9

Es wird empfohlen laut mitzuzählen, entsprechend des jeweiligen Packages



## THE COFFEE

Jeden Tag üben, den Geist trainieren, rhythmisches Vokabular erweitern

- geht ganz einfach mit „the coffee“:

Nimm Dir einen Kaffee und eine Seite aus Deinem RHYTHM Package.

Zähle laut und klatsche die Übungen mit den roten Kreuzen auf der Seite.

Spiele jede Übung 10x

Nach jeweils 5 Übungen darfst Du

eine kurze Pause machen und einen Schluck Kaffee trinken.

Spiele die GANZE Seite.

Mach das 14 Tage lang, gehe dann zur nächsten Seite

Steter Tropfen höhlt den Stein.

Disziplin ist unser Freund.

## THE COFFEE 2

Checken was schon geht - Improvisation

Es geht nicht darum Übungen auswendig zu lernen, sondern eine Art

rhythmischer Sprache zu erlernen.

Wenn Du überprüfen möchtest, wie gut Du schon mit den Rhythmen einer Deiner Seiten umgehen kannst, versuche Folgendes:

1. Verkette 2 oder 4 Rhythmen miteinander.

Du kannst entweder abwärts oder seitwärts lesen.

2. Wähle einen Basis-Rhythmus. Zum Beispiel Nr.1 auf der Seite.

Spiele nun diesen Rhythmus und springe danach spontan in eine andere Übung, zum Beispiel die Nummer 14. Danach gehst Du direkt zurück zu Nr.1, spielst sie und wechselst nun spontan in eine weitere andere Übung. Zum Beispiel Nr. 4

Das ganze betrachtest Du als Spiel:

Solange Du nicht aus dem Rhthmus kommst, bist Du im Spiel, passiert ein Fehler:

Mööööp! Game Over!

Auf diese Weise findest Du ganz gut heraus, wie firm Du im Umgang mit den Rhythmen mittlerweile bist.

Denke daran: Ein Spiel macht Spaß!

Wenn es Dir keinen Spaß macht, Dich frustriert und Du denkst, Du kämest nicht weiter: Spiele langsamer, frage Dich, ob Du konzentriert bist und ob Du vielleicht, nur vielleicht das MITZÄHLEN vergessen hast?

Bedenke: Rom wurde nicht an einem Tag erbaut.



## PRACTICE PAD 1

BENUTZE IM IDEALFALL EIN PRACTICE PAD MIT ZWEI VERSCHIEDENEN SPIELFLÄCHEN

Wähle eine Seite aus Deinem Package

Starte mit dem Rhythmus in schwarz und wiederhole diesen einige Male.

Spiele dann mit der anderen Hand den roten Rhythmus dazu.

Sollte dies sehr schwer fallen, so baue den roten Rhythmus Schlag für Schlag auf:

ERst das erste rote Kreuz, wenn das läuft das nächste und so weiter.

Erarbeite Dir so die notwendige Unabhängigkeit und erweitere Dein Vokabular über die feststehende Begleitfigur des schwarz geschriebenen Rhythmus.

Wenn Du nach einiger Zeit merkst, dass Du diesbezüglich Fortschritte machst kannst

Du für die Hand, welche den roten Rhythmus spielt

Übung 1 und/oder 2 aus „the coffee 2“ übernehmen

## PRACTICE PAD 2

Wähle eine Seite aus Deinem Package

Starte den Rhythmus simultan mit beiden Händen und spiele ihn

insgesamt 4x

Schalte nun die Hand aus, welche den roten Rhythmus spielt und spiele nur mit der Hand weiter, die den schwarzen Rhythmus spielt.

Auch das insgesamt 4x

Nun wieder zurück zum Ausgangspunkt, beide Hände spielen

4x

Zuletzt schaltest Du die Hand aus, welche den schwarzen Rhythmus gespielt hat, es spielt also nur die Hand mit dem roten Rhythmus.

Erneut 4x

Mit dieser Abfolge festigst Du das Verständnis über die einzelnen Rhythmen für sich allein, als auch deren Zusammenspiel.

Durch das Ein- und Ausschalten der einzelnen Hände trainierst Du zusätzliche Flexibilität im Hinblick auf Unabhängigkeit und erlangst große Klarheit über den Klang und Position der einzelnen Rhythmen.



## PRACTICE PAD 3

### Der Seitenwechsel

Wähle eine Übung von einer Seite

Spiele mit RECHTS SCHWARZ, mit LINKS ROT

Nach einem Durchgang spielst Du mit RECHTS ROT, mit LINKS SCHWARZ

Bei manchen Übungen ist das sehr leicht, bei anderen sehr schwer

Diese Herangehensweise ist eine interessante Option, aber kein Aufruf zur Weltmeisterschaft in dieser Disziplin

In gewisser Weise spielt man „Frage-Antwort“ simultan und gegensätzlich mit beiden Händen

Auf diese Weise können interessante Muster entstehen

Technisch und mental sicherlich eine Herausforderung, aber eben auch ein sehr gutes Training

Der Wechsel zu anderen Rhythmen auf der Seite ist natürlich auch möglich...

## PRACTICE PAD 4

Wähle zwei Seiten aus Deinem Package und lege sie nebeneinander

Entweder erweitern sich dadurch die Möglichkeiten, was die roten Rhythmen angeht, oder aber, dein schwarzer Rhythmus ändert sich, bei gleichbleibenden roten Rhythmen, oder: sowohl schwarz als auch rot ändern sich

Du kannst nun alle bisherigen Pad-Übungen anwenden und dabei zum Beispiel zwischen zwei Übungen auf den unterschiedlichen Seiten wechseln

Diese Methode bietet die meisten Möglichkeiten, also größtmögliche rhythmische Potenzial, gleichzeitig aber auch die Chance auf größtmögliche Verwirrung oder das „Sich erschlagen fühlen“ von zu vielen Möglichkeiten

Fakt dürfte aber sein, dass Du auf diese Art und Weise am ehesten Dinge spielst, die Du sonst vermutlich nie gespielt hättest, oder welche Dir so nicht eingefallen, oder zugeflogen wären

Ich empfehle daher, es durchaus einmal zu versuchen und spielerisch, neugierig zu ergründen, was alles passieren kann und was dabei in unserem Kopf und unseren Ohren abgeht



## SETUP

### ICH SCHREIBE BEWUSST SETUP UND NICHT „DRUMSET“

Im Folgenden geht es um Instrumentierung

Jede Form von Setup ist erlaubt, allerdings wirst Du 3-4 Gliedmaßen im Einsatz haben und benötigst somit Pedale für Deine Füße

Ich werde oft Bass Drum, Hihat, Snare und Toms etc. schreiben, aber Experimentierfreudigkeit mit Sounds und verschiedenen Setups ist ausdrücklich erlaubt, vielleicht sogar gewünscht

Ebenso erlaubt/empfohlen/wie auch immer:

Nutzt nicht nur Sticks, sondern genauso Mallets, Rods, Besen, eure Hände -alles ist erlaubt, auch das Verwenden verschiedener Schlagutensilien in beiden Händen.

## SETUP 1

1

Beispiel aus



anwendbar auf alle Packages



SCHWARZ: Ein Gliedmaß, zum Beispiel linke Hand Hihat

ROT: Ein Gliedmaß, zum Beispiel rechte Hand,  
Verteilen der Schläge auf gesamtes Instrumentarium  
Wechsel in andere rote Rhythmen auf derselben  
oder anderer Seite möglich/Rahmenerweiterung!

2



SCHWARZ: Ein Gliedmaß, zum Beispiel linke Hand Hihat  
festgelegte Abfolge über 2 oder mehr Instrumente  
hier zum Beispiel „Hihat-Snare-Hihat-Snare“ oder  
„Hihat-Hihat-Snare-Hihat“

ROT: Siehe Setup 1

ACHTUNG: Je weiter Du den Rahmen erweiterst, also je mehr Instrumente im Einsatz sind, umso komplexer die Übung. Beobachte, ob Du für das, was Du vorhast beim Spielen genug „Headroom“ zur Verfügung hast, oder ob der Rahmen vielleicht zu weit gesteckt ist  
In der Theorie ist nahezu alles möglich, ob sich der Aufwand für die Praxis lohnt sollte bedacht werden  
Du bestimmst, wie schwierig es wird, nimm Dir nicht den Spaß durch zu hoch gesteckte Ziele



SITUP

3



**SCHWARZ:** Ein Gliedmaß, zum Beispiel linke Hand Hihat  
**ROT:** Bass Drum und Snare Drum wechseln sich ab  
Bei ungerader Anzahl von roten Kreuzen dreht sich  
der Rhythmus NICHT nach der Wiederholung

Wähle eine Seite aus Deinem Package  
Spiele jede Übung auf diese Art und Weise durch  
Sobald Du Dich mit dieser Spielweise sicher fühlst, kannst Du zwei oder mehr  
Übungen miteinander verbinden

4



**SCHWARZ:** Ein Gliedmaß, zum Beispiel linke Hand Hihat  
**ROT:** Die Kreuze werden mit Bass Drum und Snare Drum  
gespielt, allerdings entscheidest Du wie diese  
aufgeteilt werden

5



**SCHWARZ:** Ein Gliedmaß, zum Beispiel linke Hand Hihat  
festgelegte Abfolge über 2 oder mehr Instrumente  
hier zum Beispiel „Hihat-Snare“ (immer abwechselnd) oder  
„Hihat-Hihat-Snare-Hihat“ (braucht zwei Durchgänge)  
**ROT:** Siehe Setup 1

**ACHTUNG:** Je weiter Du den Rahmen erweiterst, also je mehr Instrumente im Einsatz sind,  
umso komplexer die Übung. Beobachte, ob Du für das, was Du vorhast beim Spielen genug  
„Headroom“ zur Verfügung hast, oder ob der Rahmen vielleicht zu weit gesteckt ist  
In der Theorie ist nahezu alles möglich, ob sich der Aufwand für die Praxis lohnt sollte bedacht werden  
Du bestimmst, wie schwierig es wird, nimm Dir nicht den Spaß durch zu hoch gesteckte Ziele